

## **Mit Clothianidin gebeiztes Saatgut ist Ursache für aktuelle Bienen Schäden in Baden-Württemberg**



Seit Ende April wird in Teilen Süddeutschlands ein massives Bienensterben beobachtet (siehe Bericht vom 14.05.2008). Derzeit arbeiten die Behörden vor Ort, das Julius Kühn-Institut und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) intensiv an der Aufklärung. Aus den bisherigen Auswertungen des Julius Kühn-Instituts (JKI) kann eindeutig geschlossen werden, dass eine Vergiftung der Bienen durch Abrieb des Pflanzenschutzmittelwirkstoffs Clothianidin von Maisaatgut vorliegt. Bis auf eine Ausnahme konnte bei allen 30 bisher an der Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen des JKI in einem Biotest untersuchten Proben eine Kontaktgiftwirkung nachgewiesen werden. Die ersten elf chemischen Analysen auf Clothianidin bestätigten in allen Fällen einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den gefundenen toten Bienen und dem Beizmittel. Ob noch weitere Komponenten/Pflanzenschutzmittel eine Rolle spielen, muss in den sich anschließenden Untersuchungen geklärt werden. Die bisher am JKI eingegangenen Proben von Bienen und Pflanzenmaterial stammen ausschließlich aus der Rheinebene in Baden-Württemberg und wenige aus der Region um Passau in Bayern. Bisher gibt es keine Hinweise auf Schadensfälle in anderen Bundesländern.

Clothianidin ist als Wirkstoff in verschiedenen Pflanzenschutzmitteln enthalten, die überwiegend zur Saatgutbehandlung eingesetzt werden. Eines dieser Mittel, Poncho Pro, ist vom BVL seit 2004 für die Behandlung von Maissaatgut zugelassen. Aufgrund der ersten Verdachtsmomente gegen Poncho-Pro hat der Zulassungsinhaber Bayer CropScience am 8. Mai 2008 über sein so genanntes Wetterfax alle Landwirte, die Mais säen, darauf hingewiesen, vorzugsweise Geräte einzusetzen, deren Abluft in den Boden abgeführt wird oder anderes Säegerät mit einem Filter oder einem Schlauch zu versehen, der den Luftstrom auf den Boden leitet.

Nachdem sich nach den ersten Untersuchungen die Verdachtsmomente gegen Clothianidin bestätigt haben, hat das BVL am 15. Mai mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass die Zulassung von Saatgutbehandlungsmitteln für Mais und Raps mit dem Wirkstoff Clothianidin aufgrund möglicher weiterer Auswirkungen auf den Naturhaushalt aus Vorsorgegründen bis auf Weiteres ruht (siehe Pressemitteilung des BVL vom 16.5.2008 unter [www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de) Presse-Infothek)

Weitere Informationen zum Thema unter [www.idw-online.de/pages/de/news260637](http://www.idw-online.de/pages/de/news260637)

Wachtberg-Villip, 19.05.2008

Kontakt:

Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutscher Imkerbund e. V.

E-Mail: [DIB.Presse@t-online.de](mailto:DIB.Presse@t-online.de), Internet [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)

Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547

Im Deutschen Imkerbund e. V. haben sich seit 100 Jahren die 19 deutschen Imker-/Landesverbände zusammengeschlossen, zu denen heute rund 81.000 Imker mit 720.000 Bienenvölkern gehören. Er vertritt die Interessen der deutschen Imkerinnen und Imker national und international und in der Öffentlichkeit und fördert die Bienenzucht. Mitglieder des Verbandes benutzen zur Vermarktung ihres Honigs das Imker-Honigglas des D.I.B., ein Warenzeichen, das bereits seit über 80 Jahren am Markt Bestand hat.